

**N I E D E R S C H R I F T**

zum öffentlichen Teil

der 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) (KT/003/2019)

am Dienstag, 26. November 2019,

16:00 Uhr

im Emanuel-Goldberg-Saal, 5. Etage, Technische Sammlungen Dresden,  
Junghansstraße 1-3, 01277 Dresden

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:15 Uhr

**Anwesend:**

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r  
Annekatriin Klepsch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger  
Christiane Filius-Jehne  
Susanne Krause  
Tanja Schewe

CDU-Fraktion

Steffen Kaden  
Mario Schmidt

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel  
Magnus Hecht  
Anne Holowenko

Fraktion Alternative für Deutschland

Wolf Hagen Braun  
Matthias Rentzsch  
Dr. Silke Schöps

FDP-Fraktion

Holger Hase

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen

Stellvertretende Mitglieder

Matthias Dietze  
Dr. Viola Vogel

Vertretung für Frau Petra Nikolov  
Vertretung für Herrn Richard Kaniewski

**Abwesend:**

CDU-Fraktion

Petra Nikolov

SPD-Fraktion

Richard Kaniewski

beratende Mitglieder

Kati Kasper

**Verwaltung:**

Herr Wiemer	AL Amt 41
Frau Egert	Amt 20
Herr Wolff	Amt 20
Frau Lehnert	Amt 10
Herr Dr. Porstmann	Direktor der Museen der Stadt Dresden
Herr Schwarz	Direktor Technische Sammlungen
Frau Cadot-Knorr	Amt 41
Frau Moschell	Amt 41
Frau Eichler	Amt 41
Frau Schubert	Amt 41
Herr Strauch	Amt 41
Herr Dr. Klein	Amt 41
Herr Mende	Amt 41
Herr Hoffmann	Amt 41
Herr Winterfeld	Amt 41
Herr Podschun	Amt 41
Herr Fischer	Amt 41
Herr Grundmann	PR GB 4

**Gäste:**

Herr Gebauer	Jazzclub Tonne
Frau Angele	riesa efau
Frau Zadow	TanzNetzDresden
Frau Sachs	Bürgerstiftung
Herr Baumann	DAVE e. V.
Herr Böhme	Theaterkahn
Herr Kolesnyk	Deutsch-Russisches Kulturinstitut

**Schriftführer/-in:**

Frau Kaufmann	Amt 15, SG Stadtratsangelegenheiten
Frau Fiebig	Auszubildende

**T A G E S O R D N U N G****öffentlich**

- 1** Kommunale Kulturförderung - institutionelle Förderung 2020 **V0007/19**  
**beschließend**

**nicht öffentlich**

- 2** Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden (RRL LHD) als Grundlage für die Erarbeitung von Fachförderrichtlinien und damit verbundenen Zuwendungen an Dritte **V2850/18**  
**beratend**
- 3** Eintrittspreise der Dresdner Philharmonie und Bedingungen zur Vermietung des Kulturpalastes ab Spielzeit 2020/2021 **V3187/19**  
**beratend**  
**(federführend)**
- 4** Besetzung der Stelle Direktor/-in Stadtmuseum Dresden der Museen der Stadt Dresden **V0050/19**  
**beratend**
- 5** Kommunale Kulturförderung - Projektförderung 2020 **V0035/19**  
**1. Lesung**  
**(beschließendes Gremium)**
- 6** Informationen der Verwaltung
- 6.1** Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025
- 6.2** Besetzung Steuerungsgruppe Kulturhauptstadt 2025
- 7** Sonstiges

**öffentlich**

**Einleitung:**

Die Vorsitzende, Frau **BM Klepsch**, begrüßt die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses. Sie stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Sitzung.

Herr **Schwarz**, Direktor der Technischen Sammlungen, führt die Mitglieder durch das Haus und gibt Erläuterungen dazu.

Frau **StRin Filius-Jehne** möchte wissen, ob zu TOP 4 die Kandidatin anwesend sein werde.

Das habe sich leider nicht einrichten lassen, so Frau **BM Klepsch**, weil die Kandidatin derzeit im Ausland weile.

Auf Nachfrage von Frau **StRin Dr. Vogel** zum Antrag A0018/19 teilt Frau **BM Klepsch** mit, dass der Antrag in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters bestätigt worden sei und zur nächsten regulären Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) am 14. Januar 2020 behandelt werde.

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form bestätigt.

**1      *Kommunale Kulturförderung - institutionelle Förderung 2020***

**V0007/19  
beschließend**

Frau **BM Klepsch** weist einleitend darauf hin, dass zur letzten Sitzung bereits alle Nachfragen beantwortet worden seien. Zum TanzNetz haben die Mitglieder eine schriftliche Antwort per Email erhalten. Sie erinnert daran, dass nach dem Sächsischen Kulturraumgesetz etwaige Änderungen inhaltlich begründet werden müssen.

Frau **StRin Filius-Jehne** stellt einen **interfraktionellen Änderungsantrag** (CDU, DIE LINKE., SPD, FDP und B90/Die Grünen) vor und begründet die Änderungen:

*Nr. 10 - Frauen für Frauen e. V.*

*Erhöhung um 3.000 Euro*

„Der Verein leistet als etablierter Akteur im Bereich der Gleichstellungs- und Frauenarbeit in der Kulturarbeit von und für Frauen einen wesentlichen stadtweiten Beitrag im benannten Themenfeld. Um die begonnene - sehr spezifische - Arbeit fortführen zu können sowie neue geplante Formate zu etablieren, wird eine mäßige Erhöhung der vorgeschlagenen Förderung auf insgesamt 21.000 Euro befürwortet.“

*Nr. 15 - Ausländerrat Dresden e. V.**Erhöhung um 4.000 Euro*

„Die Erweiterung des Arbeitsspektrums (neu hinzugekommen: u.a. die Präsentation von Ausstellungen in der Galerie Arat und die Konzeption und Durchführung von Fachforen); siehe Ausführungen der Facharbeitsgruppe, die ja sogar eine Vollförderung vorschlägt.“

*Nr. 16 - Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.**Erhöhung um 2.000 Euro*

„Der Verein hat durch die konzeptionelle Beratung einen guten Weg eingeschlagen und beginnt mit programmatischen Neuerungen, weshalb dem Wunsch nach Erhöhung durch die Facharbeitsgruppe zumindest in Ansätzen nachgekommen werden sollte.“

*Nr. 21 – Chinesischer Pavillon zu Dresden e. V.**wie Vorschlag der Verwaltung*

„Der Verein hat auch für knapp 10.000 Euro Projektförderung beantragt. Hier wird empfohlen, die volle Summe auszureichen (ein entsprechender Beschlussvorschlag wird am 4. Dezember 2019 in der Sondersitzung unterbreitet). Darüber hinaus wird dem Verein geraten, auch für das zweite Halbjahr 2020 einen Projektantrag zu stellen. Mit der Kulturverwaltung und gegebenenfalls dem Oberbürgermeister soll außerdem das Gespräch gesucht werden, wie eine Betreuung des Chinesischen Pavillons gesichert werden kann.“

*Nr. 26 - Kinder- und Elternzentrum „KOLIBRI“ e. V.**Erhöhung um 2.300 Euro*

„Der Verein „Kolibri“ ist ein interkulturelles Zentrum, das vielen Menschen unterschiedlichster Herkunft kulturelle und bildungsspezifische Angebote unterbreitet und somit dazu beiträgt, dass Dresden für Zugewanderte eine "neue Heimat" wird. Es ist ein Leitprojekt der Kulturhauptstadtbewerbung 2025. Um die Arbeit des Vereins im nächsten Jahr weiter zu professionalisieren und dessen Angebote für Zugewanderte ausweiten zu können, sollte dem Votum der Facharbeitsgruppe gefolgt und eine Erhöhung der institutionellen Förderung auf insgesamt 50.000 Euro zugestimmt werden.“

*Nr. 30 - Volkshochschule Dresden e. V.**wie Vorschlag der Verwaltung*

„Wir sehen, ebenso wie die Facharbeitsgruppe und der Kulturbeirat, einen dringenden zusätzlichen Finanzbedarf bei der Volkshochschule Dresden e.V. Der notwendige Mehrbedarf von 400.000 Euro wurde im Haushalt 2020 nicht aufgenommen und kann aus den derzeitigen Mitteln der institutionellen Förderung nicht zusätzlich finanziert werden.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Haushaltsjahr 2020 der Volkshochschule Dresden 400.000 Euro durch geeignete finanzielle Maßnahmen (evtl. Mehreinnahmen, Minderausgaben, Umschichtung aus anderen Haushaltstellen) zusätzlich zur Verfügung zu stellen.“

*Nr. 36 - „Dresdner Hofmusik“ Gesellschaft zur Pflege Alter Musik e. V. Erhöhung um 2.500 Euro*

„Die Mittel aus der institutionellen Förderung wird der Verein nutzen, um die geplanten Projekte 2020 in hoher Qualität umzusetzen und langfristige Planungen zu sichern. Mit der Förderung kann die Ausstrahlung – Werbung der Aktivitäten erhöht werden. Die hoffnungslos veraltete Bürotechnik kann ebenso auf einen aktuellen Stand gebracht werden.“

*Nr. 57 - Kultopia gGmbH (TanzNetzDresden) Erhöhung um 5.000 Euro*

„Kultopia ist Träger des Tanznetzes. Diese Einrichtung wird in Dresden dringend gebraucht, da sie stadtweit die Künstler\*innen vernetzt, vertritt und in Projekte und Produktionen bringt. Der Kulturbeirat, dem hier auch gefolgt werden soll, schlägt vor, die institutionelle Förderung nicht so stark abzusenken, um den Weiterbestand des Netzwerkes zu sichern. Zudem befindet sich das TanzNetz in einer interessanten Phase der konzeptionellen Weiterentwicklung.“

*Nr. 74 – Ostrale Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V. wie Vorschlag der Verwaltung*

Am vorgeschlagenen Betrag werden keine Änderungen vorgenommen, da für 2020 kein Anlass gesehen werde (Biennale). Für 2021, wenn die Ostrale wieder stattfindet, werde jedoch Handlungsbedarf gesehen.

*Nr. 48 - TheaterRuine St. Pauli e. V. (KirchRuine St. Pauli) Reduzierung um 10.000 Euro*

„Die Arbeit des Vereins steht schon lange in der Kritik, es stand schon einmal zur Debatte, ob er überhaupt noch institutionell gefördert wird. Nachdem der TheaterRuine St. Pauli e.V. dann noch einmal die Chance erhalten hat, mit einem neuen Konzept einen Neustart anzugehen, legt die auch diesmal wieder negative Bewertung der Facharbeitsgruppe (die eine unzureichende Umsetzung des vom Verein selbst vorgeschlagenen neuen Konzeptes konstatiert) nahe, dass nun wirklich endlich die Betreuung der Ruine neu ausgeschrieben und der derzeitige Betreiber, wie es ja auch die Facharbeitsgruppe anklingen lässt, infrage gestellt werden sollte. Um bis dahin die Spielfähigkeit zumindest des Laientheaters zu erhalten, ist der Vorschlag keine komplette, aber eine teilweise Streichung der Fördermittel (analog zum Vorschlag der Facharbeitsgruppe).“

*Nr. 62 - friends of Dresden Contemporary Arts e. V. Reduzierung um 8.800 Euro*

„Anders als die Facharbeitsgruppe, die aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel KEINE Förderung vorschlägt, soll der Verein eine Teilförderung erhalten. Diese liegt aufgrund der insgesamt vorhandenen Mittel allerdings unter dem Vorschlag der Verwaltung.“

Herr **Wiemer** betrachtet die Kürzung bei der TheaterRuine als sehr problematisch, die erhebliche Reduzierung könnte bedeuten, dass der Verein den Spielbetrieb mit den verbleibenden Fördermitteln wohl nicht aufrechterhalten werden könne, was aber von ihm verlangt werden müsse. Gleichzeitig müsse dann die Ausschreibung erfolgen. Für 2021 könnte er rein argumentativ folgen, aber für das Jahr 2020 sei mit den verbleibenden Mitteln keine seriöse Arbeit mehr möglich.

Es sei fraglich, ob der Verein friends of Dresden Contemporary Arts seine Arbeit mit den verbleibenden Mitteln fortsetzen könne. Es gebe nicht sehr viel Medienkunst in Dresden.

Herr **Strauch** erklärt zur St. Pauli Ruine, die Fördermittel seien die Betriebskosten für das Gebäude, die die STESAD erheben müsse, und die jeder Verein, der diese Spielstätte betreiben möchte, benötigen werde. Er wirft die Frage auf, wie die Neuausschreibung gestaltet werden solle, mit 25.000 Euro habe die Verwaltung bereits ihre Skepsis zum Ausdruck gebracht. 35.000 Euro seien die Mindestsumme für die Betreuung dieses Ortes, dazu sei auch die Stadt verpflichtet, weil Städtebaufördermittel dafür verwendet worden seien und die Ruine als Gemeinbedarfseinrichtung unterhalten werden müsse. Die STESAD habe damals den Anspruch erhoben, dass die Stadt die Bewirtschaftungskosten ausgleiche.

Frau **StRin Filius-Jehne** versteht die Bedenken, es seien jedoch bewusst zwei Positionen für eine Reduzierung gewählt worden, die auch die Facharbeitsgruppen entsprechend bewertet haben. Alle möchten, dass die St. Pauli Ruine ordentlich bespielt werde, aber die Geduld sei nun am Ende. Die künstlerische Arbeit werde seit Jahren von der Facharbeitsgruppe kritisch bewertet, nun solle dem Vorschlag der Facharbeitsgruppe gefolgt werden. Wenn ein entsprechendes Konzept vorgelegt werde und die künstlerische Qualität wieder steige, dann müsse geprüft werden, in welcher Höhe der Zuschuss künftig erfolgen solle.

Frau **StRin Dr. Schöps** stellt einen **GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat**. Die AfD-Fraktion vertrete die Auffassung, dass 4,5 Mio. Euro eine sehr beträchtliche Summe seien, die nicht im kleinen Kreis des Ausschusses für Kultur und Tourismus verteilt werden sollten. Sie signalisiert die Bereitschaft, die Debatte zunächst noch zu Ende zu führen.

Frau **StRin Filius-Jehne** spricht dagegen. Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) sei das Fachgremium, die Förderung sei eines der wenigen Dinge, die der Ausschuss beschließen könne. Die Mitglieder kennen die Vereine und die unterschiedlichen Situationen. Wenn das aus der Hand gegeben werde, dann müssen alle darüber befinden, die sich auch fachlich nicht damit auseinandergesetzt haben. Das Gleiche gelte für die Sportförderung oder auch andere Förderungen, die dann auch im Stadtrat beschlossen werden müssten. Sie glaubt nicht, dass dies für die einzelnen Vereine und die Diskussionskultur förderlich sei.

Herr **Wiemer** bittet Frau StRin Dr. Schöps, von dem Antrag Abstand zu nehmen, und verweist auf die Terminkette. Sollte die Entscheidung so getroffen werden, dann käme ein Beschluss zur Förderung vermutlich nicht mehr in diesem Jahr zustande. Die Vereine, die Planungssicherheit für ihre Finanzen benötigen, wissen nicht, womit sie ab Januar wirtschaften können.



Die Regelung, dass der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) über beide Kulturförderungen entscheide, sei in der Kulturförderrichtlinie verankert. Wenn der Stadtrat über die Förderungen entscheide, dann sollte auch die Kulturförderrichtlinie entsprechend geändert werden, weil dann die Regelungen zu den Antragsfristen auch geändert werden müssten, um die Möglichkeit zu eröffnen, dass ein entsprechender Beschluss noch im Dezember für das neue Jahr getroffen werden könne.

Frau **StRin Dr. Schöps** beantragt eine kurze **Auszeit**, dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Zwei Minuten Auszeit

Nach der Auszeit zieht Frau **StRin Dr. Schöps** ihren GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat zurück.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Frau **BM Klepsch** bringt zunächst den **interfraktionellen Änderungsantrag** zur Abstimmung.

**Abstimmung:**            **13 JA, 0 NEIN, 3 Enthaltungen**                            **Ergebnis:**        **Zustimmung**

Frau **BM Klepsch** bringt die **so geänderte Vorlage** zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) ist beschließend tätig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) beschließt die Gewährung einer institutionellen Förderung 2020 in Höhe der im Einzelnen vorgeschlagenen Fördersummen an die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger gemäß beiliegender Anlage i. H. v. 4.511.050 EUR mit folgenden Änderungen.

<b>Nr.</b>	<b>Institution</b>	<b>Veränderung</b>
10	Frauen für Frauen e. V.	+3.000 Euro
15	Ausländerrat Dresden e. V.	+4.000 Euro
16	Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.	+2.000 Euro
26	Kinder- und Elternzentrum „KOLIBRI“ e. V.	+2.300 Euro
36	„Dresdner Hofmusik“ Gesellschaft zur Pflege Alter Musik e. V.	+2.500 Euro
57	Kultopia gGmbH (TanzNetzDresden)	+5.000 Euro
48	TheaterRuine St. Pauli e. V. (KirchRuine St. Pauli)	-10.000 Euro
62	friends of Dresden Contemporary Arts e. V.	-8.800 Euro

Nr. 30 – Volkshochschule Dresden e. V.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Haushaltsjahr 2020 der Volkshochschule Dresden 400.000 Euro durch geeignete finanzielle Maßnahmen (evtl. Mehreinnahmen, Minderausgaben, Umschichtung aus anderen Haushaltstellen) zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Die in der Anlage gekennzeichneten Anträge auf mehrjährige institutionelle Förderung werden abgelehnt.

**Abstimmung:**            **12 JA, 0 NEIN, 4 Enthaltungen**

**Ergebnis:**            **Zustimmung**

Weitere Tagesordnungspunkte werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Annekatriin Klepsch  
Vorsitzende

Elke Kaufmann  
Schriftführerin

Christiane Filius-Jehne  
Stadträtin

Holger Hase  
Stadtrat